



Kölner Forum für Internationale Beziehungen
und Sicherheitspolitik e. V.



In Kooperation mit:



Center for
International Security
and Governance

**Informationen für die Referent(inn)en und Teilnehmer(innen)
der KFIBS-AIES-Nachwuchstagung 2018
für Europawissenschaftler(innen) und Sicherheitspolitikforscher(innen)**

Thema:

**Erst „Sicherheits- und Verteidigungsunion“, dann „europäische Armee“?
Wissenschaftliche und praxisorientierte Beiträge zur Zukunft
der europäischen Verteidigung**

Veranstaltungstermin:

• 5.-6. Oktober 2018 (Fr.-Sa.)

Veranstaltungsort:

• Tagungsräumlichkeiten des CISG der Universität Bonn
in der Heussallee 18-24, 53113 Bonn

Das Kölner Forum für Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik e. V. (KFIBS) lädt hiermit interessierte Wissenschaftler(innen) zur diesjährigen Tagung *Erst „Sicherheits- und Verteidigungsunion“, dann „europäische Armee“? Wissenschaftliche und praxisorientierte Beiträge zur Zukunft der europäischen Verteidigung* ein, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Deutsch-österreichische Nachwuchsdebatten zur Zukunft der EU“ stattfindet. Seit dem Jahr 2017 organisiert das KFIBS e. V. in Kooperation mit dem Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik (AIES) mit Sitz in Wien jährlich Tagungen zu aktuellen europapolitischen Themen, welche primär auf wissenschaftliche Nachwuchskräfte ausgerichtet sind.

Die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) der Europäischen Union (EU) war lange Zeit eines der am meisten vernachlässigten Politikthemen der europäischen Integration. Diese Entwicklung hat sich jedoch in den letzten Jahren ins Gegenteil verkehrt – die GSVP ist zurück auf der Brüsseler Agenda und gehört wieder zu den politischen Schwerpunkten der EU.

Diese Umbruchphase ist eng mit der sicherheitspolitischen Krise in der geopolitischen Nachbarschaft der EU verbunden, genauso wie mit den – im Zusammenhang mit den Russland-Beziehungen – gegenwärtigen „hybriden Bedrohungen“ und den zunehmend fließenden Grenzen zwischen innerer und äußerer Sicherheit. Des Weiteren wurde die Situation sowohl von externen Faktoren wie der Trump-Administration und den derzeitigen politischen Verhältnissen in der Türkei als auch von internen Faktoren wie dem sogenannten Brexit nachhaltig beeinflusst.

Im Juni 2016 wurde schließlich die „Global Strategy for the European Union's Foreign and Security Policy“ (EUGS) vorgestellt. Ziel der EU-Institutionen war es, mit dieser Strategie auf effektive Art und Weise den Weg für eine europäische Verteidigungsunion vorzubereiten sowie das langfristige Ziel der Bildung einer europäischen Armee weiter voranzutreiben. Die Hauptaufgabe für die EU-Mitgliedstaaten ist es, zu entscheiden, wie sie die gewünschte strategische Autonomie erreichen und zugleich die Identität der EU als *soft power* erhalten wollen.

Hieran gilt es anzuknüpfen, um u. a. folgende Fragen zu beantworten:

- 1.) Wie realistisch ist die Idee einer europäischen Verteidigungsunion nach dem EU-Austritt Großbritanniens 2019?
- 2.) Werden die Verteidigungsausgaben der EU-Staaten tatsächlich regelmäßig erhöht oder bleibt dies letztlich nur ein Lippenbekenntnis?
- 3.) Wird in den nächsten Jahrzehnten die Gründung einer europäischen Armee erfolgen oder bleibt diese Vision ein ewiger Traum?
- 4.) Inwiefern werden sich die EU-NATO-Beziehungen im Falle einer strategischen Autonomie Europas verändern?

Mit dieser zweiten Tagung im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltungsreihe des KFIBS e. V. und des AIES soll insbesondere jungen Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftlern die Möglichkeit geboten werden, sich aktiv am wissenschaftlichen und politikpraktischen Diskurs zu beteiligen. Dabei soll es zu einer binationalen Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen sowie zu einem regen wissenschaftlichen und praxisorientierten Austausch zwischen dem deutschen und österreichischen Nachwuchs im Bereich der Europa- und

Sicherheitspolitikforschung kommen, was den Blickwinkel auf das „Zukunftsprojekt“ einer europäischen Armee erweitern soll.

Zusätzlicher Kooperationspartner in diesem Jahr wird das *Center for International Security and Governance* (CISG) der Universität Bonn sein. Ziel des CISG ist es, Forschung und Lehre in Fragen der internationalen Sicherheit zu fördern und den sicherheitspolitischen Diskurs in der Bundesrepublik Deutschland im Sinne strategischer Studien weiterzuentwickeln. Dabei versteht sich das CISG als Schnittstelle zwischen der Forschungsarbeit an der Universität und in der Wissenschaftsregion Bonn einerseits sowie der nationalen und internationalen sicherheitspolitischen Debatte andererseits.

Wichtige organisatorische und sonstige relevante Informationen für die Referent(inn)en und Tagungsteilnehmer(innen) auf einen Blick:

- Veranstaltungszeiten am 5. und 6. Oktober 2018:
 - Freitag, 5. Oktober, 13:00 Uhr bis 20:00 Uhr (anschließend Abendessen auf eigene Kosten im „GOP Varieté-Theater Bonn“ – modernes Varieté inmitten des ehemaligen Regierungsviertels, unweit der Tagungsstätte)
 - Samstag, 6. Oktober, 9:45 Uhr bis 14:15 Uhr
- Räumlichkeit in der Tagungsstätte: Conermann-Raum, CISG der Universität Bonn, Heussallee 18-24, 53113 Bonn
- Anmeldung für die Tagungsteilnahme bitte bis spätestens 3. Oktober per E-Mail unter: sascha.arnautovic@kfibs.org
- Anfahrt mit dem Zug (Empfehlung der Veranstalter!): Ab Bonn Hauptbahnhof mit der U 16, U 63 oder U 66 (Richtung Bad Godesberg oder Richtung Rheinaue – Ramersdorf, Königswinter, Bad Honnef) bis Haltestelle „Heussallee/Museumsmeile“ (ca. 5 Minuten Fahrtzeit). Zu Fuß benötigt man von der genannten U-Bahn-Haltestelle bis zum Tagungsort in der Heussallee 18-24 nochmals etwa 5 Minuten. Halten Sie sich bitte auf der rechten Straßenseite! Weitere Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln erhalten Sie auf der Internetseite der SWB (Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH) unter: www.swb-busundbahn.de.
- Stichwort „Kostenübernahme“: Das Tagungscatering wird diesmal finanziert vom KFIBS – Kölner Forum für Internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik e. V.; es umfasst die Kaffeepause freitags und das Mittagessen (kleiner Imbiss) samstags. Honorare, Reise- und Übernachtungskosten können von uns leider nicht übernommen werden – wir bitten um

entsprechendes Verständnis, verfügen wir als gemeinnütziger Verein doch nur über begrenzte finanzielle Mittel.

- Registrierung: Zu Tagungsbeginn wird eine Teilnehmerliste ausgelegt, in die sich bitte jeder eintragen sollte.
- Hotелеmpfehlungen: Sollten Sie von außerhalb des Rheinlandes nach Bonn anreisen und übernachten wollen, empfehlen wir Ihnen gerne Hotels in unmittelbarer Nähe der Tagungsstätte.
- Bei Fragen oder Anliegen kontaktieren Sie uns jederzeit gerne telefonisch unter 02232/760469 (KFIBS-Ansprechpartner: Dr. Sascha Arnautović) oder per E-Mail unter sascha.arnautovic@kfibs.org.